

Kreisbote Fürstenfeldbruck

Aus der Region 7.3.2018

Kritik zur Umfahrung laut wie nie

Die Süd-West-Umfahrung scheint beschlossene Sache, doch Parteien und Gemeinden wehren sich weiter

Olching/Landkreis – Die Südwestumfahrung der Staatsstraße in Olching ist bereits seit 25 Jahren ein viel diskutiertes Thema – nicht nur in Olching. Mittlerweile wurden alle Sach- und Rechtsfragen geklärt. Das staatliche Bauamt hat deshalb mit den Vorbereitungen für den Bau begonnen, wie mit der Rodung an der Roggensteiner Straße/Staatsstraße 2345. Doch auch wenn alles in trockenen Tüchern scheint, ist der Widerstand gegen das Projekt laut wie nie. Nachbargemeinden und Parteien hoffen noch, die Umfahrung verhindern zu können.

Im Zuge der Baumfällungen musste auch eine Hecke auf einem schmalen Grünstreifen weichen. Laut Bauamt muss während der Bauarbeiten zur Umfahrung der Verkehr über diesen Trenngrünstreifen geführt werden. „Dabei führt auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Feldweg entlang, der hervorragend zur Verkehrsabführung geeignet wäre – ohne, dass im Weg stehende Bäume und Hecken abgeholt werden müssen“, kritisiert Fraktionsvorsitzende der Olchinger Grünen Ingrid Jaschke konkret diese Maßnahme. Zudem zeigt sie sich verwundert, warum überhaupt bereits für den Bau vorbereitet wird, obwohl „nach wie vor der Grundstückserwerb noch aussteht“.



Das staatliche Bauamt rodete als vorbereitende Maßnahme für den Umgehungs-Bau eine Ecke – das gefällt den Olchinger Grünen nicht.

Foto: priv.

tagsabgeordnete Reinhold Bocklet hätten sich laut Magg in den letzten Monaten für annehmbare Lösungen für die Grundstücksbesitzer eingesetzt. Der genaue Baubeginn scheint ungewiss.

Angst vor Hochwasser weiter ein Thema

Die Grünen-Politikerin Jaschke vermisst neben den fehlenden Grundstücken auch die Aktualisierung der hydraulischen Berechnungen zur vorläufigen Sicherung als Überschwemmungsgebiet. „Für die Süd-West-Umfahrung wird ein 1,7 Kilometer langer Straßendamm durch ein vorläufig gesichertes Überschwemmungsgebiet geführt. Wo der verursachte Verlust der natürlichen Überschwemmungsgebiete in Trassennähe ausgeglichen werden soll, ist bislang ungeklärt“, lautet Jaschkes weiterer Kritikpunkt.

Die Hochwasserproblematik sei laut Magg für die Stadt Olching immer ein zentrales An-

liegen gewesen. „Bürgermeister und Verwaltung achten darauf, dass die Fachbehörden und deren Untersuchungsergebnisse umfassend berücksichtigt werden. Auch im Gerichtsverfahren vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof wurde dieses Thema speziell beleuchtet“, versichert Magg. Gleichzeitig arbeiten die Kommunen Eichenau, Alling und Olching am interkommunalen Hochwasserschutzkonzept Starzel. Für Olching als die Stadt, die am Unterlauf der Starzel liegt, seien die Maßnahmen in Alling und Eichenau von besonderer Bedeutung. „Aus diesem Grund arbeiten wir eng und intensiv über die Gemeindegrenzen hinaus zusammen“, berichtet Bürgermeister Magg. Aktuell wird ein gemeinsames Konzept erstellt, um dem Hochwasser im Sinne aller betroffenen Kommunen Herr werden zu können. Fachplaner sind bereits beauftragt und arbeiten mit dem Wasserwirtschaftsamt eng zusam-

men. „Die neue Straßentrasse wird dabei bereits berücksichtigt“, versichert Magg. Andere Schutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt, wie die Aufrüstung der Feuerwehren mit moderneren flexiblen Dämmen und weiteren Hochleistungspumpen.

„Den Schlüssel zur Verhinderung des Projektes hat die Olchinger SPD in der Hand.“

Ewald Zachmann, Sprecher Freie Wähler Olching

Gleichzeitig regt sich in den Gemeinden Gröbenzell und Eichenau Widerstand, denn diese Nachbargemeinden fürchten, durch die Umfahrung mehr Verkehr verkraften zu müssen. Gröbenzell hat sogar eine Resolution gegen dieses Projekt verabschiedet.

„Dieser Widerstand ist zu begrüßen. Denn diese Straße ist eine fatale Fehlentscheidung“, heißt es von Ewald Zachmann, Sprecher der Freien Wähler

Olching. „Die unstrittig FehlEinstufung der Kosten/Nutzenbewertung (zu hohe Kosten für eine zu geringe Verkehrsentslastung) um fast 200 Prozent der Straße war und ist leider nicht Prüfungsgegenstand der Gerichte, sondern allenfalls ein politisches Kriterium bei der Festlegung des haushaltswirksamen Bauprogramms“, kritisieren die Freien Wähler.

Den Schlüssel zur Verhinderung des Projektes sieht die Partei nicht beim Landtag, der mehrheitlich das Projekt unterstützt, sondern bei der SPD-Stadtratsfraktion Olching. In Olching gab es bis Anfang der neunziger Jahre eine Mehrheit der Freien Wähler mit der SPD und den Grünen gegen die Umfahrung. Dann schwenkte die SPD um. Seither steht sie Seite an Seite mit der CSU. „Die SPD Olching kann also jederzeit zusammen mit den Freien Wählern Olching und den Grünen davon Abstand nehmen. Für diesen Fall wird der Bau eingestellt“, hoffen die Freien Wähler. Denn das staatliche Straßenbauamt hat vor, während und auch noch nach der Planfeststellung erklärt, dass die Straße nicht gegen den Willen der Stadt gebaut wird, da der Staat selbst keinen Nutzen und somit auch kein Interesse an einer Umfahrung hätte.

Der Umweltausschuss des Bayerischen Landtags hat nach dem Wirtschaftsausschuss die Petition der Freien Wähler (Hubert Aiwanger) mit dem Ziel einer „kritischen Prüfung der Südwest-Umgehung von Olching“ mittlerweile abgelehnt. Gegen die Petition stimmten die beiden Fraktionen der CSU und der SPD. Damit übernahm der Umwelt- und Verbraucherschutzsausschuss das ablehnende Votum des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses uneingeschränkt.

red



Der Osterhase bringt für gewöhnlich Fahrräder. GREENSTORM BRINGT GEBRAUCHTE TOP E-BIKES!

Sie Sparen bis zu € 1599,- auf Gebrauchte Top E-Bikes 2017

Bergamont · Corratec · Fantic · Ghost · Haibike
www.greenstorm.eu · ELLMAU · T: +43 5358 43582

Olchings Bürgermeister Andreas Magg geht von einem baldigen Baubeginn aus. Bürgermeister sowie der örtliche Land-